
Stand: 29.01.2020

Die Kindheit Jesu

Basierend ausschließlich
auf Aussagen der Bibel

Inhalt

Einführung.....	2
Der Zeitablauf.....	3
Die Geburt.....	5
Bethlehem.....	5
Die 40 Tage.....	6
Jerusalem.....	6
Bethlehem.....	10
Ägypten.....	11
Israel.....	13
Nazareth und Galiläa.....	14
Die symbolische Deutung.....	16
Literatur.....	17

Einführung

Über die Kindheit des Erlösers sind schon viele Bücher (und sogar Kompositionen) verfasst worden. In diesem Text soll seine Zeit als Kleinkind auf der Erde nur aufgrund von Aussagen der Bibel dargestellt werden. Diese Aussagen finden sich in den beiden Kapiteln Matthäus 2 und Lukas 2. Das Kapitel im Lukas-Evangelium gibt einen präzisen Zeitablauf der frühen Kindheit Jesu. Das Kapitel im Matthäus-Evangelium schildert hingegen den Kampf, den der Teufel gegen den neugeborenen Messias führt und dabei scheitert. Beide Kapitel zusammen vermitteln ein dramatisches Bild von der Zeit, in die der Erlöser der Menschheit hineingeboren wurde.

Der Zeitablauf

Die ersten drei Kapitel des Lukas-Evangeliums liefern uns genaue Zeitangaben zum Leben Jesu. Das erste Kapitel gibt uns Monatsangaben über die Zeit vor der Geburt. Das zweite Kapitel macht Tagesangaben von der Geburt bis etwas über einen Monat hinaus. Das dritte Kapitel bringt ein Regierungsjahr des Kaisers Tiberius in einen Zusammenhang mit einem Lebensalter Jesu.

Die taggenauen Angaben in Lukas 2 legen die frühe Kindheit nach dem Tag seiner Geburt exakt fest. Die Bibel nennt uns aber nicht seinen Geburtstag. Er wurde

am 8. Tag beschnitten und erhielt den Namen Jesus.

Lukas 2.21

Und als acht Tage erfüllt waren, dass man ihn beschneiden sollte, da wurde sein Name Jesus genannt, welcher von dem Engel genannt worden war, ehe er im Leibe empfangen wurde.

Das Kapitel Lukas 2 macht noch eine zweite präzise Tagesangabe. Nach der Reinigungsvorschrift wurde Jesus im Tempel zu Jerusalem dem Herrn dargestellt. Der im Gesetz vorgeschriebene Tag wird genannt in

3. Mose 12.1-4

Und Jahwe redete zu Mose und sprach:

*Rede zu den Kindern Israel und sprich: Wenn ein Weib empfängt und ein männliches Kind gebiert, so wird sie unrein sein **sieben** Tage; wie in den Tagen der Unreinheit ihrer Krankheit wird sie unrein sein. Und am achten Tage soll das Fleisch seiner Vorhaut beschnitten werden.*

*Und sie soll **dreiunddreißig** Tage im Blute der Reinigung bleiben; nichts Heiliges soll sie anrühren, und zum Heiligtum soll sie nicht kommen, bis die Tage ihrer Reinigung erfüllt sind.*

Es ist der 40. Tag nach der Geburt, der sich aus 7 und 33 Tagen ergibt. Was an diesem Tag getan werden soll, steht in

Lukas 2.23-24

*(gleichwie im Gesetz **des Herrn** geschrieben steht: 'Alles Männliche, das die Mutter bricht, soll dem Herrn heilig heißen'*

und ein Schlachtopfer zu geben nach dem, was im Gesetz des Herrn gesagt ist: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.

Jesus wurde am 40. Tag nach dem Gesetz des Herrn im Tempel dargestellt.

Das Kapitel Lukas 2 macht dann in seinem 39. Vers noch eine entscheidende Aussage über die Kindheit Jesu.

Es heißt in

Lukas 2.39:

Und als sie alles vollendet hatten nach dem Gesetz des Herrn, kehrten sie nach Galiläa zurück in ihre Stadt Nazareth.

Jesus blieb mit seinen Eltern nach dem 40. Tag nicht länger in Jerusalem.

Die frühe Kindheit Jesu erstreckt sich somit über 40 Tage. Nachdem in Jerusalem alles nach dem **Gesetz des Herrn** erfüllt worden war, zog die Familie nach Nazareth in Galiläa. Dort verbrachte Jesus seine weitere Kindheit. Der Aufenthalt dort wurde nur durch die jährlichen Besuche zum Passahfest in Jerusalem unterbrochen, wie in Lukas 2.41 berichtet wird.

Die Bibel berichtet an keiner Stelle, dass Jesus in seiner Kindheit noch einmal von Nazareth nach Bethlehem gekommen wäre. Die Erinnerungen seiner Eltern an Bethlehem waren nicht schön. Dennoch gibt es freie Erfindungen von Bibelauslegern zum Bibeltext, die eine Rückkehr aus Galiläa nach Bethlehem behaupten.

Die frühe Kindheit Jesu dauerte 40 Tage. Danach kam er nach Nazareth in Galiläa.

Die Ereignisse, die in Matthäus 2 beschrieben werden, liegen in diesen 40 Tagen.

[Am Ende dieses Textes wird noch eine symbolische Deutung der 7 + 33 Tage gegeben.]

Die Geburt

Der Zeitablauf ist auf die Geburt Jesu bezogen. Sie ist weder durch ein Jahr, noch einen Monat, noch einen Tag im Bibeltext angegeben. Sie wird nur ungefähr bekannt gemacht¹. Die Umstände der Geburt werden aber im Lukas-Evangelium ausführlich beschrieben.

Lukas 2.1-7

Es geschah aber in jenen Tagen, dass eine Verordnung vom Kaiser Augustus ausging, den ganzen Erdkreis einzuschreiben.

Die Einschreibung selbst geschah erst, als Kyrenius Landpfleger von Syrien war.

Und alle gingen hin, um sich einschreiben zu lassen, ein jeder in seine eigene Stadt.

*Es ging aber auch Joseph von Galiläa, aus der Stadt Nazareth, hinauf nach Judäa, in Davids Stadt, welche **Bethlehem** heißt, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war,*

um sich einschreiben zu lassen mit Maria, seinem verlobten Weibe, welche schwanger war.

Und es geschah, als sie daselbst waren, wurden ihre Tage erfüllt, da sie gebären sollte;

und sie gebar ihren erstgeborenen Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Raum für sie war.

Die Geburt ist von himmlischen Erscheinungen begleitet, die in den Versen Lukas 2.8-15 beschrieben werden.

Im Gegensatz zum Lukas-Evangelium wird die Geburt Jesu im Matthäus-Evangelium nur kurz und lapidar geschildert.

Matthäus 2.1

*Als aber Jesus zu **Bethlehem** in Judäa geboren war, in den Tagen Herodes', des Königs, siehe, da kamen Magier vom Morgenlande nach Jerusalem, welche sprachen:*

Der Vers dient als Ausgangspunkt für die dramatischen Ereignisse, die dem neugeborenen Kind widerfahren.

Bethlehem

Die Geburt Christi wird zu Beginn der Kapitel 2 sowohl im Matthäus- als auch im Lukas-Evangelium geschildert. In beiden Kapiteln wird der Geburtsort Bethlehem erwähnt. Dieser Ort wurde im AT vorhergesagt:

{Micha 5.1}

*Und du, **Bethlehem-Ephrata**, zu klein, um unter den Tausenden von Juda zu sein, aus dir wird mir hervorkommen, der Herrscher über Israel sein soll; und seine Ausgänge sind von der Urzeit, von den Tagen der Ewigkeit her.*

¹ Nach der Chronologie der Bibel [CHRO] wurde Jesus im Jahr 4 v. Chr. (4230 a. H.) geboren.

Die 40 Tage

Das Lukas-Evangelium nennt uns nur zwei Ereignisse, die sich in den ersten 40 Tagen nach der Geburt Jesu ereignet haben:

- Seine Beschneidung und die Namensgebung am 8. Tag
- Seine Darstellung im Tempel zu Jerusalem am 40. Tag

Das ganze Kapitel Matthäus 2 hingegen nennt uns eine Fülle von Ereignissen, die sich alle in dieser relativ kurzen Zeit von 40 Tagen ereignet haben. Das erste Ereignis wird schon im ersten Vers mitgeteilt:

Jerusalem

„Als Jesus in Bethlehem geboren war ..., da kamen Magier vom Morgenlande nach Jerusalem“. Kurz nach der Geburt kamen die Magier nach Jerusalem. Das Wort Magier lautet im Griechischen „Magoi“ und kann auch mit „Weise“ oder „Sternkundige“ übersetzt werden. Die Formulierung „als geboren – da kamen“ zeigt eindeutig, dass zwischen der Geburt Jesu und der Ankunft der Weisen keine lange Zeit vergangen war. Viele Ausleger der Bibel ignorieren diesen Sachverhalt und meinen, zwischen Geburt und Ankunft lägen bis zu 2 Jahre. Dieser Irrtum ist in vielen Berichten über die Kindheit Jesu enthalten.

Die Weisen aus dem Morgenland werden häufig auch die „heiligen drei Könige“ genannt. Die Bezeichnung „Könige“ steht im Gegensatz zur Bibel, ebenso die Bezeichnung „heilig“. Die Bibel spricht auch nicht von drei Personen sondern von mindestens zwei.

Die zweite wichtige Aussage in Matthäus 2.1 lautet: „in den Tagen Herodes, des Königs“. Herodes ist nach der weltlichen Geschichtsschreibung (siehe z. B. das Buch „Herodes der Große“ von G. Prause [Herodes]) im Jahr 4 v. Chr. gestorben. Christus ist also nicht nach dem Jahr 4 v. Chr. geboren.

Matthäus 2.1 macht noch eine Aussage zur Herkunft der Weisen. Das griechische Wort, das oft mit „Morgenland“ übersetzt wird, bedeutet „Aufgang“ oder „(Sonnen)Aufgang“. Damit wird ein Land bezeichnet, das im Osten von Israel liegt. Genauer kann das Land nicht bestimmt werden, aus dem die Weisen kamen.

Der zweite Vers in Matthäus 2 macht nun ganz außergewöhnliche Aussagen. Es geht um

- den neugeborenen „König der Juden“,
- seinen Stern und
- seine Huldigung.

Matthäus 2.2

Wo ist der König der Juden, der geboren worden ist? Denn wir haben seinen Stern im Morgenlande gesehen und sind gekommen, ihm zu huldigen.

Dieser Vers enthält mehrere Geheimnisse. Aber er vermittelt auch konkrete Fakten. So zeigt er, dass das neugeborene Kind ein König ist, der als außergewöhnliches Zeichen einen Stern hat, und dem Huldigung gebührt. Durch die Formulierung „König der Juden“ erkennt man, dass die Weisen keine Juden waren. Juden hätten die Bezeichnung „König Israels“ verwendet. Die Übersetzung „Stern im Morgenland“ kann auch nach dem griechischen Text lauten: „Stern beim Aufgehen“. Beide Übersetzungen haben die gleiche Bedeutung, denn die Weisen haben den Stern nur bei seinem Aufgehen im Morgenland gesehen. Der Stern hat die Weisen nicht bis nach Jerusalem geführt. Viele Bibelausleger haben dagegen angenommen, der Stern sei vor den Weisen bis nach Jerusalem hergezogen. Dies steht aber auch im Widerspruch zu Matthäus 2.9, wie wir später sehen werden.

Wir kommen nun zu den Geheimnissen in dem obigen Vers.

- Was ist der Stern?
- Warum hat der König der Juden einen Stern?
- Warum erkannten die Weisen, dass der Stern, den sie gesehen hatten, die Geburt des Königs der Juden anzeigte?
- Warum und wie zogen sie nach Jerusalem?
- Wann kamen sie in Jerusalem an?

Zu den Geheimnissen folgen jetzt einige Anmerkungen.

Was ist der Stern?

Der Stern ist kein normaler Stern, wie wir ihn vom Abendhimmel her kennen. Dieser Stern ist eine himmlische Lichterscheinung, die besondere Eigenschaften und eine besondere Bedeutung hat. Wir werden darauf bei der Betrachtung des Verses 9 in Matthäus 2 zurückkommen. Der Stern ist die Erfüllung einer Prophetie des AT. Im AT kommt das Wort „Stern“ (im Singular) nur an einer einzigen Stelle vor:

4. Mose 24.17

*Ich sehe ihn, aber nicht jetzt, ich schaue ihn, aber nicht nahe; es tritt hervor ein **Stern aus Jakob**, und **ein Zepter erhebt sich aus Israel** und zerschlägt die Seiten Moabs und zerschmettert alle Söhne des Getümmels.*

Im NT erscheint das Wort „Stern“ zum ersten Mal als „Stern im Morgenland“. Damit geht die Prophezeiung des AT im NT in Erfüllung. Im AT heißt es „Stern aus Jakob“, was gleichbedeutend ist mit „Stern aus Israel“.

Wir kommen nun zur nächsten Frage.

Warum hat der König der Juden einen Stern?

Diese Frage wird auch durch den vorherigen Vers beantwortet. Ein Zepter ist das Symbol der königlichen Macht. Das „Zepter aus Israel“ steht für den „König Israels“. Der Vers stellt die Verbindung von König und Stern vor. Die Prophezeiung des Bileam vom „König mit dem Stern“ aus 4. Mose 24.17 erfüllt sich in Matthäus 2.2. Der Stern muss in seiner Art so beschaffen sein, dass er eindeutig auf den König Israels hinweist.

Die Prophezeiung steht im 4. Buch der Bibel. Nach der hebräischen Zählung besteht das AT (der Tanach) aus 36 Büchern. Die Erfüllung der Prophetie steht im Matthäusevangelium, dem 37. Buch der Bibel nach dieser Zählung. Zwischen Prophetie und ihrer Erfüllung liegen also **33** (= 37 - 4) **Bücher**. Das Wort „Stern“ ist das **33. Wort** in Matthäus 2. Man beachte, dass es **33 Tage der Reinigung** gibt. Wir werden später die Bedeutung der Zahl 33 sehen. [Man beachte auch, dass das 1. Kapitel des NT mit dem Namen „Jesus“ als 444. Wort endet.]

Wir kommen nun zur zentralen Frage:

Warum erkannten die Weisen, dass der Stern, den sie gesehen hatten, die Geburt des Königs der Juden anzeigte?

Verschiedene Bibelausleger haben zu diesem Problem eigene Gedanken formuliert. So schreibt z. B. A. Fruchtenbaum in seinem Buch „Das Leben des Messias“ [Messias]:

Von allen Prophezeiungen über das Kommen [des Messias] im Alten Testament gibt nur eine einen exakten Zeitplan an. Und das war das Buch Daniel 9,24-27, wo Daniel angibt, wie viele Jahre es dauern würde, bis der Messias kommt. Anders als andere Bücher im Alten Testament wurde das Buch Daniel nicht in Israel geschrieben, sondern in Babylon. Das halbe Buch Daniel wurde nicht in Hebräisch, der jüdischen Sprache, sondern in Aramäisch, der babylonischen Sprache, geschrieben. Wenn man das Buch Daniel liest, wird man erkennen, dass Daniel der Oberste der Schule der babylonischen Astrologen wurde...

Es befand sich also im Besitz der babylonischen Astrologen ein Buch eines früheren Führers, des Propheten Daniel, das einen genauen Zeitplan für das erste Kommen des Messias enthielt. Als sie jetzt eine außergewöhnliche, leuchtende Erscheinung sahen, nahmen sie dies als Zeichen, dass die Prophetie Daniels sich jetzt erfüllt hätte...

Und eines, was wir aus der Archäologie wissen, ist, dass die Babylonier historische Schriften aufbewahrt haben. Vieles, was wir über die Perioden des ersten und zweiten Buches Mose wissen, kommt neben der Bibel aus babylonischen Quellen. Mit dem Hintergrundwissen um Daniel und um Bileam konnten die babylonischen Astrologen jetzt, als sie die leuchtende Himmelsgestalt sahen, ihre Schlüsse ziehen. Sie wussten, dass der Zeitpunkt der richtige war und nahmen die Erscheinung als das Zeichen, dass der Messias geboren war. Und aus diesem Grund begaben sie sich nach Jerusalem.

Die Darlegung Fruchtenbaums ist zweifellos sehr interessant. Aber wir wissen nicht, ob sie wirklich zutreffend ist.

Wir wissen nur, dass Gott es den heidnischen (nichtjüdischen) Weisen offenbart hat, dass der von Ihnen gesehene besondere Stern die Geburt eines Königs ankündigte. Dieser König war für sie der König der Juden, da es für sie zu dieser Zeit kein Volk Israel mehr gab. Es gab nur noch das Volk der Juden mit Jerusalem als Hauptstadt. Wie Gott diese Offenbarung bewirkt hat, wird uns in der Bibel nicht mitgeteilt.

Wir kommen nun zur nächsten Frage:

Warum und wie zogen die Weisen nach Jerusalem?

Gott hat ihnen den Wunsch ins Herz gegeben, diesen König zu sehen. Sie zogen nach Jerusalem und nicht nach Bethlehem, da sie als Nichtjuden die Prophezeiung aus dem Buch Micha nicht kannten. Sie reisten aufgrund ihrer geografischen Kenntnisse und nicht durch die Führung des Sterns. Bei der Geburt des Sohnes Gottes werden Juden und Nichtjuden auf faszinierende Weise miteinander in Verbindung gebracht. Der Jude Matthäus beschreibt in seinem Text, wie Heiden den Wunsch in ihrem Herzen hatten, den neugeborenen König zu sehen. Der Nichtjude Lukas beschreibt in seinem Text, wie Juden diesen Wunsch hatten:

Lukas 2.15

*Und es geschah, als die Engel von ihnen hinweg in den Himmel fuhren, dass die Hirten zueinander sagten: **Lasst uns nun hingehen nach Bethlehem** und diese Sache sehen, die geschehen ist, welche der Herr uns kundgetan hat.*

Die Frage

„Wann kamen die Weisen in Jerusalem an?“

kann nur ungefähr beantwortet werden. Sie kamen innerhalb von 40 Tagen nach der Geburt Christi dort an. Es muss aber im Anfang dieser Zeit gewesen sein, denn es folgten nach ihrer Ankunft noch die weiteren Ereignisse, die in Matthäus 2 beschrieben sind.

Mit Matthäus 2.3 beginnt die Schilderung der Ereignisse, die sich nach der Ankunft der Weisen in Jerusalem ereigneten.

Matthäus 2.3

Als aber der König Herodes es hörte, wurde er bestürzt, und ganz Jerusalem mit ihm;

Dass Herodes bestürzt wurde, ist gut verständlich. Er war in seinem letzten Lebensjahr damit beschäftigt, einen Nachfolger für sich als König aus seinen Kindern auszuwählen. Als nun von den Weisen die Geburt eines Königs, der nicht aus der Familie des Herodes kam, gemeldet wurde, erschrak Herodes zutiefst. Dieser König war auch nach seiner Erkenntnis der Messias/Christus:

Matthäus 2.4

und er versammelte alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden solle.

Dass ganz Jerusalem ebenso bestürzt wurde, ist zunächst weniger verständlich. „Ganz Jerusalem“ bedeutet in erster Linie das Establishment der Stadt, wie wir heute sagen würden. Dieses Establishment bestand aus den führenden Männern der Religion und der Politik. Die Juden hätten eigentlich insgeheim froh sein müssen über die Geburt eines neuen Königs, denn der Stern deutete darauf hin, dass es der verheißene Messias war, der sie aus der doppelten Knechtschaft befreien würde. Sie waren Knechte Herodes' und Knechte der Römer. Sie erschrakten aber wohl vor den Umwälzungen, die eine solche Befreiung mit sich bringen würde.

Bethlehem

Die Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes wussten, dass der Messias in Bethlehem geboren werden sollte. Herodes erkannte die Situation genau. Er wusste, dass der neue König der Messias war, denn er war durch ein himmlisches Zeichen, den Stern, gekennzeichnet. Da kam ihm eine wahrhaft teuflische Idee, die er im Geheimen umsetzen wollte.

Matthäus 2.7

Dann berief Herodes die Magier heimlich und erforschte genau von ihnen die Zeit der Erscheinung des Sternes;

Man muss hierbei beachten, dass die Weisen nur die Zeit der Erscheinung des Sterns, nicht aber den Geburtstag des Königs der Juden, nennen konnten. Viele Bibelausleger haben nun angenommen, dass der Stern genau bei der Geburt Christi erschienen sei. Wie nun jeder weiß, beginnt das Leben eines Menschen auf der Erde nicht mit seiner Geburt, sondern schon 9 Monate vorher mit der Zeugung. Der Stern könnte also auch schon 9 Monate vor der Geburt aufgegangen sein. Aus dem Zeitpunkt des Aufgehens des Sterns kann man keine Schlussfolgerung auf die Geburt Jesu ableiten. Diese Aussage wird später noch wichtig werden.

Dann formuliert Herodes seine grandiose Lüge. [Er wird in der Geschichtsschreibung „Herodes der Große“ genannt. Aufgrund der folgenden Aussage müsste man ihn besser „Herodes der große Lügner“ nennen.]

Matthäus 2.8

und er sandte sie nach Bethlehem und sprach: Ziehet hin und forschet genau nach dem Kindlein; wenn ihr es aber gefunden habt, so berichtet es mir, damit auch ich komme und ihm huldige.

Herodes täuscht vor, das Kindlein anbeten zu wollen. Die Weisen machen sich nun auf den Weg nach Süden in Richtung Bethlehem.

Matthäus 2.9

Sie aber, als sie den König gehört hatten, zogen hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er kam und oben über dem Orte stand, wo das Kindlein war.

Da ereignet sich ein weiteres Wunder. Der Stern erscheint wieder, aber in einer anderen Art. Er bewegt sich und führt die Weisen direkt zu ihrem Ziel. Es zeigt sich wieder, dass es sich um keinen normalen Stern handelt. Er bewegt sich von Norden nach Süden. Er geht nicht über ihnen sondern vor ihnen her. Er bleibt genau über ihrem Ziel stehen. A. Fruchtenbaum bringt den Stern in Verbindung mit der Shechinah (Herrlichkeit Jahwes, Herrlichkeit des Gottes Israels). Er schreibt [Messias]:

Die Shechinah-Herrlichkeit ist die sichtbare Manifestation der Gegenwart Gottes...

In Lukas 2,17-20 finden wir also die erste jüdische Anbetung des Messias. Sie wurde durch die Shechinah-Herrlichkeit eingeleitet...

Und der Text [in Matthäus 2.9] besagt, dass der Stern direkt über dem Haus stehen blieb, in dem das Kind war. Sie mussten nicht von Tür zu Tür gehen und anklopfen. Die Shechinah-Herrlichkeit zeigte genau das richtige Haus....

Die erste jüdische und die erste heidnische Anbetung des Messias wurde auf die gleiche Art und Weise eingeleitet: durch die Shechinah-Herrlichkeit.

Gott hatte veranlasst, dass die Weisen als Geschenke Gold (für die königliche Herrschaft), Weihrauch (für die Göttlichkeit) und Myrrhe (für das Leiden und das Opfer) mitgenommen hatten.

Ägypten

Nach der Anbetung überschlugen sich die Ereignisse. In der Nacht erhalten die Weisen eine göttliche Aufforderung, nicht wieder zu Herodes zurückzugehen. Danach erscheint ein Engel dem Joseph im Traum und fordert ihn auf, mit dem Kind und seiner Mutter nach Ägypten zu fliehen. Joseph gehorcht, und sie fliehen noch in der Nacht. Als Herodes merkte, dass die Weisen nicht mehr zurückkamen, befahl er den Kindermord. Es sollten alle Knaben in Bethlehem und seinen Grenzen im Alter bis zu zwei Jahren getötet werden. Es zeigt sich hier, dass Herodes der große Lügner war, denn er wollte nie dem neugeborenen Kind huldigen. Aber es zeigt sich auch, dass Herodes der große Kindermörder war.

Der Teufel hatte den Plan gefasst, den Messias schon als Kind zu töten. Als Ausführer dieses Plans hatte er Herodes vorgesehen. Gott verhinderte die Durchführung des Plans durch die Flucht nach Ägypten. Herodes wusste noch nichts vom Fehlschlag der Ermordung und wurde so zu einem Mehrfachmörder.

Matthäus 2.16

Da ergrimte Herodes sehr, als er sah, dass er von den Magiern hintergangen worden war; und er sandte hin und ließ alle Knaben töten, die in Bethlehem und in allen seinen Grenzen waren, von zwei Jahren und darunter, nach der Zeit, die er von den Magiern genau erforscht hatte.

In der dramatischen Zeit in der Kindheit Jesu erleben wir Herodes als Lügner und Menschenmörder. Im Johannes-Evangelium spricht Jesus Christus vom Teufel als Menschenmörder und Lügner und dem Vater der Lüge:

Johannes 8.44

Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang und ist in der Wahrheit nicht bestanden, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben.

Im obigen 16. Vers von Matthäus 2 werden die „2 Jahre“ genannt. Sie besagen, dass Herodes alle Jungen im Gebiet von Bethlehem töten ließ, die höchstens 2 Jahre alt waren, als die Weisen aus dem Morgenland zu ihm kamen. Die „2 Jahre“ besagen **nicht**, dass die Geburt Jesu 2 Jahre vor der Ankunft der Weisen in Jerusalem geschehen war. Die Zahl wurde und wird häufig völlig falsch interpretiert. Erstens wissen wir nicht, welche Zeit zwischen dem Erscheinen des Sterns und der Geburt lag. Zweitens wissen wir nicht, welchen genauen Zeitpunkt die Weisen dem Herodes genannt haben. Drittens wissen wir nicht, wie Herodes aus dieser Angabe die (gerundete) Zeitangabe „2 Jahre“ abgeleitet hat. Wie wir oben gesehen haben, sagt Matthäus 1.1 eindeutig, dass zwischen der Geburt Jesu und der Ankunft der Weisen keine lange Zeit vergangen war (nur wenige Tage).

Wir werden nun die Flucht nach Ägypten, den Aufenthalt in Ägypten und die Rückkehr aus Ägypten näher betrachten. Die Flucht dauerte nur wenige Tage, denn die Familie musste nur soweit von Bethlehem nach Süden in Richtung Ägypten ziehen, bis sie dem Herrschaftsbereich des Herodes entkommen war. Da sie durch das Goldgeschenk auch über Geldmittel verfügten, konnten sie die Flucht zügig abwickeln. Die Dauer des Aufenthalts in Ägypten lässt sich aus zwei Versen in Matthäus 2 entnehmen.

Matthäus 2.19-20

Als aber Herodes gestorben war, siehe, da erscheint ein Engel des Herrn dem Joseph im Traum in Ägypten und spricht:
*Stehe auf, nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir und ziehe in das Land Israel; denn **sie sind gestorben, die dem Kindlein nach dem Leben trachteten.***

Nachdem Herodes gestorben war, weist ein Engel Joseph an, (sofort) mit dem Kind und der Mutter nach Israel zurück zu ziehen. Herodes war der eine Mann, der dem Kind nach dem Leben trachtete. Der nächste Vers spricht aber von „sie“, die dem Kind nach dem Leben trachteten. Es gab also noch einen Menschen, der das Kind töten wollte. Aus der Geschichte weiß man, dass Antipatros, der älteste Sohn Herodes', zunächst als Thronfolger vorgesehen war. Als Thronfolger trachtete er natürlich dem Kind in Bethlehem nach dem Leben. Der Vers 20 spricht also von Herodes und seinem Sohn Antipatros. Dieser Sohn fiel aber bei seinem Vater Herodes in Ungnade und wurde von diesem zum Tode verurteilt. G. Prause schreibt in seinem Buch [Herodes] über die letzte Phase im Leben des Herodes:

Der Selbstmordversuch des Königs [Herodes] wurde nicht nur im ganzen Palast bekannt, sondern ebenso draußen in der Stadt. Sogar Antipatros, der im Gefängnis saß, hörte davon. Ihm kam jedoch zu Ohren, sein Vater habe dabei den Tod gefunden, und so setzte er alles daran, möglichst rasch auf freien Fuß zu kommen, in der Hoffnung, sich doch noch des Thrones bemächtigen zu können. Verurteilt war er ja noch nicht. Er versuchte, die Wärter auf seine Seite zu ziehen, indem er ihnen für seine Freilassung große Geldbeträge versprach. Doch – und das zeigt, dass Herodes bis zuletzt fest im Sattel saß – ließen sie sich nicht darauf ein, vielmehr machten sie von seinen Bestechungsversuchen Meldung. Und so erfuhr auch Herodes davon, der daraufhin, ohne zu zögern, den Befehl gab, Antipatros sofort hinzurichten... Herodes hat seinen Ältesten um nur fünf Tage überlebt...

Herodes und sein ältester Sohn starben im Abstand von nur 5 Tagen. Es ist deshalb naheliegend, dass der Aufenthalt in Ägypten nicht viel länger als 5 Tage gedauert hat. Die Flucht nach, der Aufenthalt in und die Rückkehr aus Ägypten kann somit schon innerhalb von 14 Tagen vorüber gewesen sein. Diese Zeitspanne ist deutlich kleiner als die 33 Tage nach der Beschneidung Jesu bis zu seiner Darstellung im Tempel. Die Flucht nach Ägypten passt in die Zeiten, die im Kapitel „Der Zeitablauf“ angegeben sind. Es ist sogar wahrscheinlich, dass die Weisen erst einige Tage nach der Beschneidung Jesu nach Jerusalem kamen, so dass die Flucht nach Ägypten nach der Heilung der Blutung und der Schmerzen erfolgte.

Israel

Joseph gehorcht dem Engel und zieht mit dem Kind und dessen Mutter nach Israel.

Matthäus 2.21

Und er stand auf und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich, und er kam in das Land Israel.

Es ist bemerkenswert, dass nur das Land Israel genannt wird, kein Ort und kein Gebiet in Israel. Gott führt die Familie wieder in das gelobte Land zurück, da der Erstgeborene noch im Tempel dargestellt werden muss. Es besteht keine Gefahr mehr für Leib und Leben, denn die Situation im Herrschaftsgebiet Herodes' ist nach dessen Tod verworren. G. Prause schreibt dazu in seinem Buch [Herodes]:

Die Nachfolger des Herodes hatten sofort die größten Schwierigkeiten. Überdies waren sie sich nicht einig... In Rom zeigte sich, wie sehr der Herodes-Clan zerstritten war. Jeder hetzte gegen jeden, und jeder vertrat nur seine eigenen Interessen...

Die Pharisäer haben zu dieser Zeit offenbar geglaubt, selber herrschen und den Römern lediglich die Verwaltung überlassen zu können. Aber darin lag eine völlige Verkennung der Situation...

Die Nachfolge von Herodes wurde dann in Rom entschieden. Die Bibel berichtet davon in

Matthäus 2.22:

*Als er aber hörte, **dass Archelaus über Judäa herrsche**, anstatt seines Vaters Herodes, fürchtete er sich, dahin zu gehen; und als er im Traum eine göttliche Weisung empfangen hatte, zog er hin in die Gegenden von **Galiläa***

Für die Zeit nach der Darstellung im Tempel fürchtete sich Joseph vor Archelaus. Gott bestärkt ihn in dieser Ansicht, und er verlässt mit seiner Familie Judäa. Die Geschichtsschreibung bestätigt exakt die Aussage der Bibel bzgl. Archelaus. Im Buch [Herodes] heißt es:

Augustus hat also das letzte Testament seines Freundes Herodes nicht bestätigt. Archelaos erhielt nicht den Königstitel, wie sein Vater es gewünscht und gehofft hatte, er wurde nicht „Basileus“ sondern nur Ethnarch, und er erhielt nicht die Oberherrschaft über das ganze Reich, sondern nur die Herrschaft über Judäa, Samaria und Idumäa.

Archelaus regierte also nicht in Galiläa und genau dorthin zog Joseph mit seiner Familie.

Nazareth und Galiläa

Die Kindheit Jesu, wie sie in der Bibel berichtet wird, dauerte 40 Tage. Am 40. Tag fand die Darstellung Jesu im Tempel statt. Was direkt danach geschah, wird am Ende des Matthäus-Evangeliums und auch im Lukas-Evangelium geschildert.

Matthäus 2.22-23

*Als er aber hörte, dass Archelaus über Judäa herrsche, anstatt seines Vaters Herodes, fürchtete er sich, dahin zu gehen; und als er im Traum eine göttliche Weisung empfangen hatte, zog er hin in die Gegenden von **Galiläa***

*und kam und wohnte in einer Stadt, genannt **Nazareth**; damit erfüllt würde, was durch die Propheten geredet ist: 'Er wird Nazarener genannt werden.'*

Lukas 2.39

*Und als sie alles [in Jerusalem] vollendet hatten nach dem Gesetz des Herrn, kehrten sie nach **Galiläa** zurück in ihre Stadt **Nazareth**.*

Die Ortsbezeichnung Nazareth und die Gebietsbezeichnung Galiläa begleiten Jesus Christus vom Ende seiner frühen Kindheit bis ans Kreuz und bis nach seiner Auferstehung. Sie umspannen sein ganzes Leben als Mensch auf der Erde.

Johannes 19.19

*Pilatus schrieb aber auch eine Überschrift und setzte sie auf das Kreuz. Es war aber geschrieben: Jesus, der **Nazaräer**, der König der Juden.*

Markus 16.6

*Er aber spricht zu ihnen: Entsetzet euch nicht; ihr suchet Jesum, den **Nazarener**, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hingelegt hatten.*

Matthäus 28.7

*und gehet eilends hin und saget seinen Jüngern, dass er von den Toten auferstanden ist; und siehe, er geht vor euch hin nach **Galiläa**, daselbst werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.*

Matthäus 28.10

*Da spricht Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht; gehet hin, verkündet meinen Brüdern, dass sie hingehen nach **Galiläa**, und daselbst werden sie mich sehen.*

Matthäus 28.16

*Die elf Jünger aber gingen nach **Galiläa**, an den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte.*

Nazareth steht als Beispiel für die Orte und Städte, in denen der Messias seinen Dienst tat. Aber er ging auch hinaus aufs Land. Dafür steht Galiläa als Beispiel. Der Name Galiläa bedeutet Kreis oder Bezirk. In seiner frühen Kindheit war er im Süden Israels (an der Grenze zu Ägypten) und nach seiner Auferstehung war er im Norden.

Die symbolische Deutung

Im vorherigen Kapitel haben wir gesehen, dass die beiden geografischen Bezeichnungen Nazareth und Galiläa das Leben Jesu Christi von seiner frühesten Kindheit bis nach seiner Auferstehung begleiten. In gleicher Weise ergeben sich aus den Zahlen, die seine Kindheit bestimmen, wesentliche Zusammenhänge in seinem Leben. Im Lauf dieses Textes haben wir die Zahlen 7, 8, 33 und 40 gesehen. Die symbolische Bedeutung dieser Zahlen findet sich in der Zahlensymbolik der Bibel (siehe hierzu z. B. den Text „Bedeutung der Zahlen“ [Zahlen]).

Die frühe Kindheit Jesu dauerte nach der Bibel 40 Tage. Die Zahl 40 ist die Zahl der Prüfung. Die Eltern Jesu wurden geprüft, ob sie die Vorschriften des Gesetzes einhielten. Sie bestanden die Prüfung. 40 Tage finden sich auch nach der Auferstehung Jesu. Er war bis zu seiner Himmelfahrt noch 40 Tage mit seinem Herrlichkeitsleib auf der Erde. Es war eine Zeit der Prüfung für seine Jünger. Das Leben des Messias auf der Erde ist durch die 40-Tage-Symmetrie gekennzeichnet:

40 Tage am Anfang und 40 Tage am Ende.

Die Zeit der Reinigung dauerte 33 Tage. 33 ist die Zahl des Lebensalters Jesu.

Die **33 Tage** entsprechen den 33 Lebensjahren.

Die Zeit der Unreinheit dauerte 7 Tage. 7 ist die Zahl der Wochentage. Vor der Auferstehung Christi lagen die 7 Tage der Karwoche. Es gibt somit auch eine 7-Tage-Symmetrie im Leben des Messias auf der Erde.

Die **7 Tage** der Unreinheit entsprechen der Karwoche.

Christus erhielt am 8. Tag den Namen Jesus. Mit diesem Tag begann das Leben Jesu auf der Erde als Mensch mit diesem Namen. Mit der Auferstehung, dem 8. Tag, begann das Leben des auferstandenen Menschen Jesus auf der Erde. Es gibt somit auch eine 8.-Tag-Symmetrie im Leben des Messias auf der Erde.

8. Tag: Namensgebung und Auferstehung

Die Zahlensymbolik der frühen Kindheit Jesu weist auf die Symmetrie und die Zeitdauer im Leben des Messias auf der Erde hin.

Literatur

- [Chro] P. G. Zint, Chronologie der Bibel, edition baruch, 2016
[Herodes] G. Prause, Herodes der Große, Hoffmann und Campe, Hamburg, 1977
[Messias] A. Fruchtenbaum, Das Leben des Messias, CMD, 2013
[Zahlen] P. G. Zint, Bedeutung der Zahlen, www.zeitundzahl.de, 2010

Autor: Dr. Paul Gerhard Zint

Erstfassung vom 02.01.2020